

Donnerstag, 04.04.2019

Interprofessionelle Fortbildung und Wissenschaftliches Programm

13:00-14:30	FB1: Erstellung eines PVE-Versorgungskonzeptes anhand regionaler Versorgungsprofile Sarah Burgmann, MedUni Graz Gerhard Fülöp, Gesundheit Österreich GmbH Stefan Eichwalder, Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz
-------------	---

Die Erstellung eines Versorgungskonzeptes ist gesetzliche Vorgabe und Grundlage zur Eröffnung und Etablierung einer Primärversorgungseinheit. Das PrimVG gibt zur Erstellung eines solchen Versorgungskonzeptes einen Rahmen betreffend die Leistungen und die Organisation „im Hinblick auf die Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet“ vor. Aktuell stehen bereits Tools zur Erstellung eines solchen Versorgungskonzeptes zur Verfügung. Gemäß den gesetzlich geforderten Schwerpunkten und der steirischen Vorlage zur Erstellung eines Versorgungskonzeptes für PVE (IAMEV) werden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Grobkonzept auseinandersetzen und sich konkreten Fragestellungen zu folgenden Kapiteln widmen:

• **Ist-Situation** (Region und Bevölkerung – z.B. Demographie, Epidemiologie; Infrastruktur; reg. Kooperationspartnerinnen und -partner)

• **Konzeption der zukünftigen Primärversorgungseinheit** (z.B. Team, Versorgungsziele, Rechtsform, Ausstattung, Organisation).

Sogenannte „Regionale Versorgungsprofile Primärversorgung“ – ein Tool zur Beschreibung der regionalen Versorgungssituation im jeweiligen Einzugsgebiet der geplanten PVE – stellen automatisiert Indikatoren und Absolutzahlen zur Bedarfsplanung in der betreffenden Region bzw. zur Beschreibung der IST-Situation zur Verfügung. Im Rahmen dieser Fortbildung wird unter anderem die Verwendung der „Regionalen Versorgungsprofile Primärversorgung“ anhand konkreter Beispiele demonstriert. Die vorhandenen Tools zur Erarbeitung eines Versorgungskonzeptes sollen in einer Diskussion gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern kritisch reflektiert werden.

P

13:00-14:30	FB2: Steigerung der Gesundheitskompetenz in der Praxis Nicole Posch, MedUni Graz Anne Rauch und Kristina Walter, Gesundheitsfonds Steiermark (angefragt) Peter Nowak, Gesundheit Österreich GmbH
-------------	--

Die Steigerung der Gesundheitskompetenz eines Menschen trägt wesentlich dazu bei, Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden. Maßnahmen zur Förderung der Gesundheitskompetenz sind gesetzlich im Rahmen der Neueinrichtung von Primärversorgungseinheiten (PVE) aber auch in Einzelpraxen unverzichtbarer Bestandteil der Versorgung. Diese Fortbildung erklärt einfach einsetzbare und umsetzbare Methoden zur Steigerung der Gesundheitskompetenz in PVE und Einzelpraxen, und im Workshop werden konkrete Möglichkeiten zur Umsetzung trainiert.

13:00-14:30	FB3: Akutgeriatrie und interprofessionelle Versorgung außerhalb des Spitals Maria Wendler, Junge Allgemeinmedizin Österreich (angefragt) Ute Eberl, Physioaustria
-------------	--

Geriatrische PatientInnen können nicht nur für einzelne Gesundheitsberufe, sondern selbst für die mit ihnen arbeitenden Teams eine Herausforderung sein. Dennoch wissen wir nicht immer, welche Chancen durch die Kompetenz anderer Berufsgruppen in der Betreuung hochbetagter Menschen entstehen. In diesem Seminar soll anhand konkreter Fallbeispiele die interprofessionelle Versorgung betagter PatientInnen mit für sie typischen Problemstellungen und Herausforderungen im (medizinischen) Alltag vermittelt und Einblick in die verschiedenen Problemzugänge interdisziplinär arbeitender Teams gegeben werden.

13:00-14:30	FB 4: Aktuelle wissenschaftliche Beiträge aus der österreichischen Primärversorgung I Vorsitz Süd-Ost: Andrea Siebenhofer, MedUni Graz und Florian Schnabel, FH Burgenland (angefragt)
-------------	--

Aus den eingereichten wissenschaftlichen Beiträgen und Projekten zur österreichischen Primärversorgung werden von einer Jury drei interessante Beiträge ausgewählt, von den EinreicherInnen vorgestellt und im Plenum diskutiert.

Vortrag 1: Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz in Primärversorgungseinheiten (PVE) - Die Umsetzung

Vortrag 2: Aufgaben und Rollen von Public Health Nurses in der europäischen Primärversorgung

Vortrag 3: Primärversorgung und Frühe Hilfen

14:50-16:20	FB 5: Planung einer Primärversorgungseinheit (Zentrum und Netzwerk) Stefan Eichwalder, Bundesministerium für Gesundheit, Frauen und Konsumentenschutz Franz Kiesel, Oberösterreichische Gebietskrankenkasse Rafael Pichler, Primärversorgungszentrum St. Pölten
-------------	---

Die Planung einer Primärversorgungseinheit (PVE) egal ob Zentrum oder Netzwerk obliegt meist den Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmedizinern selbst. Die Erfahrungen mit Selbstständigkeit, Gesellschaftsgründungen, Personalmanagement, Erstellen von SOPs, Prozessen, etc. sind dabei häufig sehr gering, und die Planung stellt das Team vor große Herausforderungen. In diesem Seminar sollen die Hilfestellungen durch Bund und Länder detailliert erläutert werden und auch Informationen aus erster Hand von Neugründern dargestellt werden.

Qualität in der Primärversorgung

14:50-16:20	<p>FB 6: Planung und Durchführung eines interprofessionellen Qualitätszirkels</p> <p>Erwin Rebhandl, Österreichische Gesellschaft für Allgemeinmedizin Sarah Egginger, Gesundheitszentrum Haslach Barbara Berner, Sozialarbeit, Neunerhaus Gesundheitszentrum Wien</p>
<p>Interprofessionelle Qualitätszirkel leisten mit ihrem realitätsnahen Erfahrungsaustausch einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung von Teams und sind gleichzeitig eine praxisnahe Fortbildung für alle teilnehmenden Personen. In diesem Seminar werden die Arbeitsweise und Vorteile von Qualitätszirkeln, sowie die wichtigsten Voraussetzungen und Mindestanforderungen vorgestellt, diskutiert und anschließend praktisch angewandt. Das Seminar soll die Teilnehmenden motivieren, sich in diese Thematik zu vertiefen und interprofessionelle Qualitätszirkel in ihren Einsatzgebieten zu forcieren.</p>	

14:50-16:20	<p>FB 7: Unsere Patientinnen/Patienten wollen mitreden – was nützt es mir? - EVI informiert!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nicole Posch, MedUni Graz - Christine Loder, MedUni Graz - Alexandra Stradner, Allgemeinmedizinerin in Jagerberg
<p>Die Grundlage für das Verstehen der eigenen Gesundheit bilden evidenzbasierte Gesundheitsinformationen, die Sie im Rahmen dieses Workshops kennen lernen. "Informieren-Verstehen-Gemeinsam Entscheiden" ist die Devise unserer Arbeit, die Allgemeinmedizinerinnen/Allgemeinmedizinern sowie Angehörigen nichtärztlicher Gesundheitsberufe ihre alltägliche Arbeit erleichtern sollen, weil sie Patientinnen/Patienten helfen ihre aktuelle Gesundheitssituation besser zu verstehen und somit gemeinsame informierte Entscheidungen ermöglichen. Hierfür haben wir für Sie die besten Gesundheitsinformationen ausgewählt und werden Sie Ihnen in unserer EVI (Evidenzbasierte Informationen zur Unterstützung gesundheitskompetenter Entscheidungen) - BOX zur Verfügung stellen.</p>	

14:50-16:20	<p>FB 8: Aktuelle wissenschaftliche Beiträge aus der österreichischen Primärversorgung II</p> <p>Vorsitz Nord: Kathryn Hoffmann, MedUni Wien (geplant), Adelheid Schönthaler, IMC FH Krens</p>
<p>Aus den eingereichten wissenschaftlichen Beiträgen und Projekten zur österreichischen Primärversorgung werden von einer Jury drei interessante Beiträge ausgewählt, von den EinreicherInnen vorgestellt und im Plenum diskutiert.</p> <p>Vortrag 4: Für wen ist die schriftliche ärztliche Entlassungsinformation?</p> <p>Vortrag 5: A tool for better communication between health care professionals and patients included in the palliative care o primary health care level</p> <p>Vortrag 6: Das Programm "Demenzfreundliche Apotheke"</p>	

16:40-18:10	<p>FB 9: ICPC-2 – Richtig Kodieren</p> <p>Thomas Kühlein, Universitätsklinikum Erlangen Harald Kornfeil, Ärztekammer für Salzburg (angefragt) Daniela Bonstingl, Primärversorgungszentrum Weiz</p>
<p>Eine einheitlich Diagnose- und Leistungserfassung aller in PVEs tätigen Gesundheits- und Sozialberufe sowie die Abbildung von Versorgungsprozessen bietet die Möglichkeit, die Versorgung in der Allgemeinmedizin und PV transparent und nachvollziehbar zu machen. Dies würde dazu beitragen, die praktischen und wissenschaftlichen Tätigkeit zu fördern und zu professionalisieren. Dazu ist es unabdingbar, mit der ICPC-2 Kodierung „richtig“ umzugehen. In diesem Seminar wird der praktische Umgang im täglich Einsatz mit ICPC-2 vorgestellt, geübt und diskutiert.</p>	

16:40-18:10	<p>FB 10: Schnupper-Workshop: Effektive Gespräche mit PatientInnen in der Primärversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eva Pilz, Qualitätsmanagement und Patientensicherheit, Gesundheit Österreich GmbH - Marlene Sator, Gesundheit und Gesellschaft, Gesundheit Österreich GmbH
<p>Die Qualität von Gesprächen mit PatientInnen ist hochrelevant für die Outcomes der Primärversorgung. Effektive Gesprächsführung führt zu einer effizienteren Nutzung der Zeit und entlastet die Arbeit in herausfordernden Situationen. Inhalt dieses Schnupper-Workshops sind praktische Übungen zur Kommunikation mit PatientInnen. Die TeilnehmerInnen sollen einen Einblick in die Arbeit des Trainernetzwerks der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) erhalten, das evidenzbasierte Kommunikationstrainings u.a. in der Primärversorgung anbietet.</p>	

16:40-18:10	<p>FB 11: Die Zukunft ist chronisch- Interprofessionelle Behandlungsprinzipien einer proaktiven Primärversorgung am Beispiel „Rückenschmerz“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dr. Gottfried Thalhammer, Allgemeinmediziner Rohrbach/Lafnitz - Beate Salchinger MMSc, Institutsleiterin Physiotherapie FH Joanneum Graz - Mag. Dr. Istvan-Szilard Szilagyi , Koordinator des psychologischen Schmerzmanagements im LKH-Graz - Dr. Ulrike Stark Gesundheitsfonds Steiermark , Ewald Gspurning MPH Steiermärkische Gebietskrankenkasse
<p>Das Verhindern bzw. das Management von chronischen Erkrankungen zählt zu den größten Herausforderungen einer modernen Primärversorgung im 21. Jhd. Rückenschmerzen sind trotz steigender Aufwendungen nach wie vor ein gravierendes</p>	

Qualität in der Primärversorgung

sozialmedizinisches und gesundheitsökonomisches Problem. In der Gesundheitsbefragung 2014 berichten rund 27% der steirischen Bevölkerung über 15 Jahren unter chronischen Kreuz- oder Rückenschmerzen zu leiden. Neben aktuellen Zahlen, Daten und Fakten aus der Steiermark werden im Rahmen des Workshops die evidenzbasierten Eckpfeiler zum Management des „Rückenschmerzes“ präsentiert und diskutiert. Im Mittelpunkt des präventionsorientierten, sektorenübergreifenden Behandlungspfades steht ein Rahmenkonzept für die integrierte Versorgung von Rückenschmerzen.

16:40-
18:10

FB 12: Aktuelle wissenschaftliche Beiträge aus der österreichischen Primärversorgung III

Vorsitz West: Maria Flamm, PMU Salzburg (angefragt), Harald Stummer, UMIT (angefragt)

Aus den eingereichten wissenschaftlichen Beiträgen und Projekten zur österreichischen Primärversorgung werden von einer Jury drei interessante Beiträge ausgewählt, von den EinreicherInnen vorgestellt und im Plenum diskutiert.

Vortrag 7: Pflegequalitätserhebung 2.0: ein potenzielles Instrument für Primärversorgungszentren?

Vortrag 8: Aktuelle und künftige Anforderungen an das Gatekeeping im präklinischen Bereich unter besonderer Berücksichtigung der soziodemografischen Entwicklung am Beispiel zweier Grenzregionen im Burgenland. Akteure, Problemanalyse, Lösungsansätze.

Vortrag 9: Gesundheitsökonomische Evaluation von Primärversorgungszentren – eine Kosten Nutzen Analyse